

Morgen – Meeting vom 21. November 2019

Start 07:15 Uhr

Börsen in Deutschland / Europa

Händler verweisen auf eine zunehmende Verunsicherung im Markt hinsichtlich des sich hinziehenden US-chinesischen Handelsstreits. Eine Einigung steht weiter aus. Zusätzliche Belastung brachte gestern die jüngste Initiative im US-Kongress. Nach dem US-Abgeordnetenhaus hat auch der Senat einstimmig einen Gesetzentwurf zur Unterstützung der „Menschenrechte und Demokratie“ in Hongkong verabschiedet.

Mit Blick auf das nahende Jahresende erwarten Händler eine zunehmende Neigung zu Gewinnmitnahmen bei vielen Investoren.

Das Protokoll der Oktober-Sitzung der US-Notenbank am gestrigen Abend brachte keine neuen Impulse und galt wegen der erst kürzlich erfolgten Anhörung von Powell vor dem US-Senat von vornherein als eher wenig interessant.

Dem Protokoll nach haben die Währungshüter bei ihrer letzten Ratssitzung, bei der die Zinsen das dritte Mal in diesem Jahr gesenkt wurden, ihrer Sorge um das Wachstum Ausdruck verliehen. Wie aus dem Protokoll hervorging, fürchteten sie, dass Schwächen bei der Industrieproduktion, im Handel und bei den Investitionen das Wirtschaftswachstum gefährden könnten. Allgemein wird jetzt erwartet, dass die Fed ihre Zinsen bei der kommenden Sitzung am 10. und 11. Dezember unverändert lassen wird.



Stockende Gespräche USA / China:

Gestern wurden wieder Medienberichte herumgereicht, wonach ein Teilabkommen bis Jahresende möglicherweise nicht erreicht wird.

Die Gespräche sind zuletzt ins Stocken geraten und die Uhr tickt, da Mitte Dezember die Einführung neuer US-Zölle auf chinesische Waren anstehen. Trump hatte China zuletzt mit höheren Zöllen gedroht, sollte es nicht zu einer Einigung kommen.

Reuters berichtete gestern, dass ein „Phase-Eins-Handelsabkommen“ möglicherweise erst im kommenden Jahr zustande kommt, da Peking auf eine umfangreiche Aufhebung von US-Import-Zöllen pocht und die US-Regierung mit eigenen Forderungen kontere.

Das Verhandlungsklima dürfte sich auch mit den jüngsten Initiativen im US-Kongress verschlechtern.

Nach dem US-Abgeordnetenhaus hat auch der Senat einstimmig einen Gesetzentwurf zur Unterstützung der „Menschenrechte und Demokratie“ in Hongkong verabschiedet.

Peking drohte gestern postwendend mit Gegenmaßnahmen.

Hintergrund:

Ntv schreibt heute, Trump und seinem Handelsbeauftragten sei klar, dass ein Abkommen nicht als gut für die USA betrachtet würde, wenn es nicht Kernfragen wie geistiges Eigentum und Technologie-Transfer angehe.

Trump und der US-Finanzminister hatten am 11. Oktober erklärt, eine Vereinbarung könne in fünf Wochen unterzeichnet werden. Dieser Zeitraum ist jetzt verstrichen.

Einige Experten verweisen nun auf den 15. Dezember als nächstes wichtiges Datum, denn dann sollen weitere US-Zölle in Höhe von 156 Mrd USD greifen.

„Wenn die Verhandlungen sehr gut laufen, wird diese Erhöhung ausgesetzt“, sagte ein Beobachter.

„Wenn nicht, werden die USA sie einführen, und das wird das Spiel ins kommende Jahr hinein verlängern.“

EZB sieht Risiken

Die EZB sieht angesichts der anhaltenden Konjunkturschwäche und der ultratiefen Zinsen Gefahren für die Stabilität des Finanzsystems im Euro-Raum, heißt es bei ntv.

Zwar unterstützten die Niedrigzinsen die Wirtschaft, heißt es im halbjährlichen Stabilitätsbericht.

Ein daraus resultierender Anstieg der Risikobereitschaft könne mittelfristig Probleme für die Finanzstabilität schaffen. Die Behörden müssten mit allen Mitteln gegen den Aufbau solcher Schwachstellen vorgehen. In Deutschland müssen die Banken bereits mehr Vorsorge für Risiken treffen.

Unbehagen bereiten der EZB unter anderem die hohen Schuldenstände und Haushaltsdefizite in manchen Euro-Ländern.

Sollte sich die Konjunktur erheblich eintrüben, könnten Staaten mit fragilen Finanzen am Markt wieder in den Fokus rücken, hieß es im Bericht.

Zudem hätten sich die Ertragsperspektiven der Banken weiter eingetrübt.

Dazu komme, dass Investmentfonds, Versicherer und Pensionsfonds auf der Jagd nach Rendite riskantere Investments eingegangen seien. Bei unerwarteten Kurskorrekturen könne dies Folgen für das gesamte Finanzsystem haben.

Auch die steigenden Wohnimmobilienpreise in manchen Ländern machen der EZB Sorgen. Im Schnitt seien die Preise im Euro-Raum um mehr als sieben Prozent überbewertet. Dabei gebe es deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern.

DAX Wochenchart

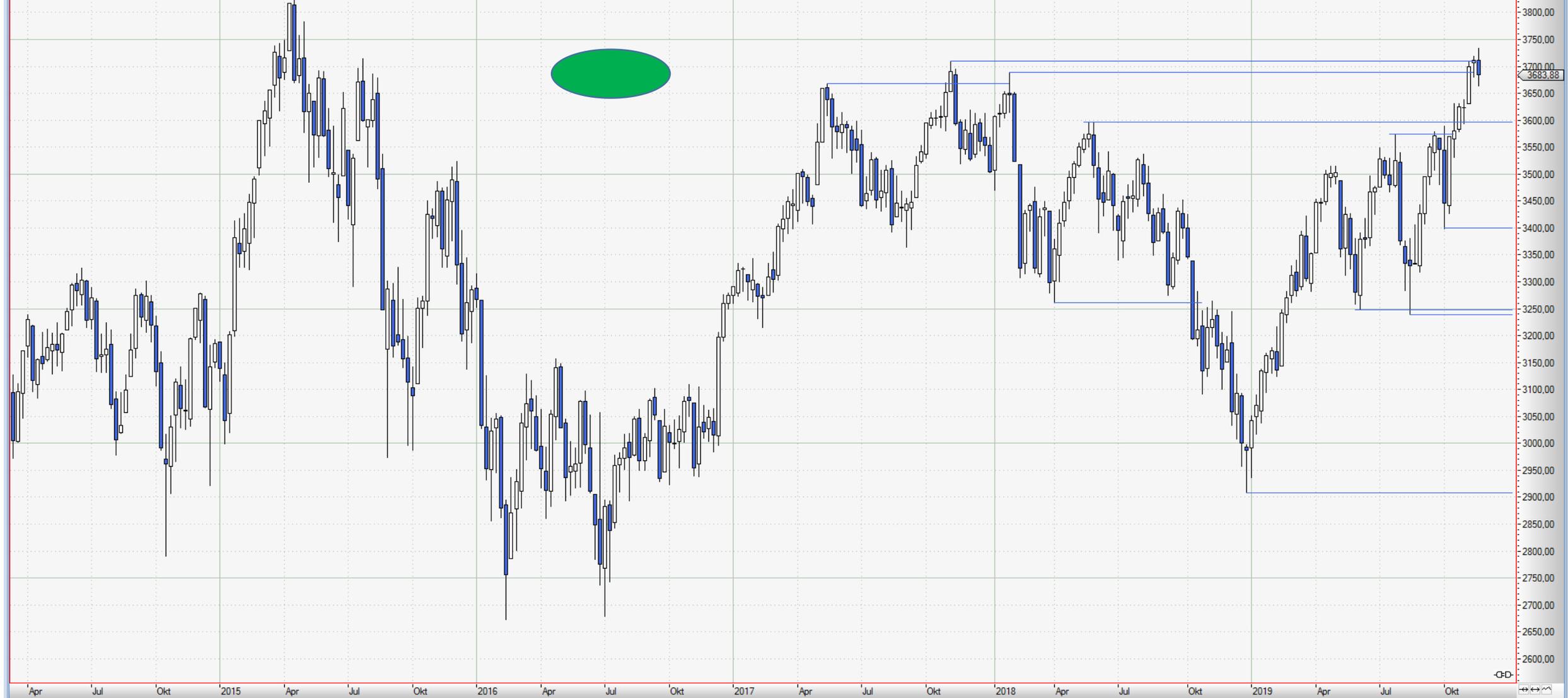


FDAX

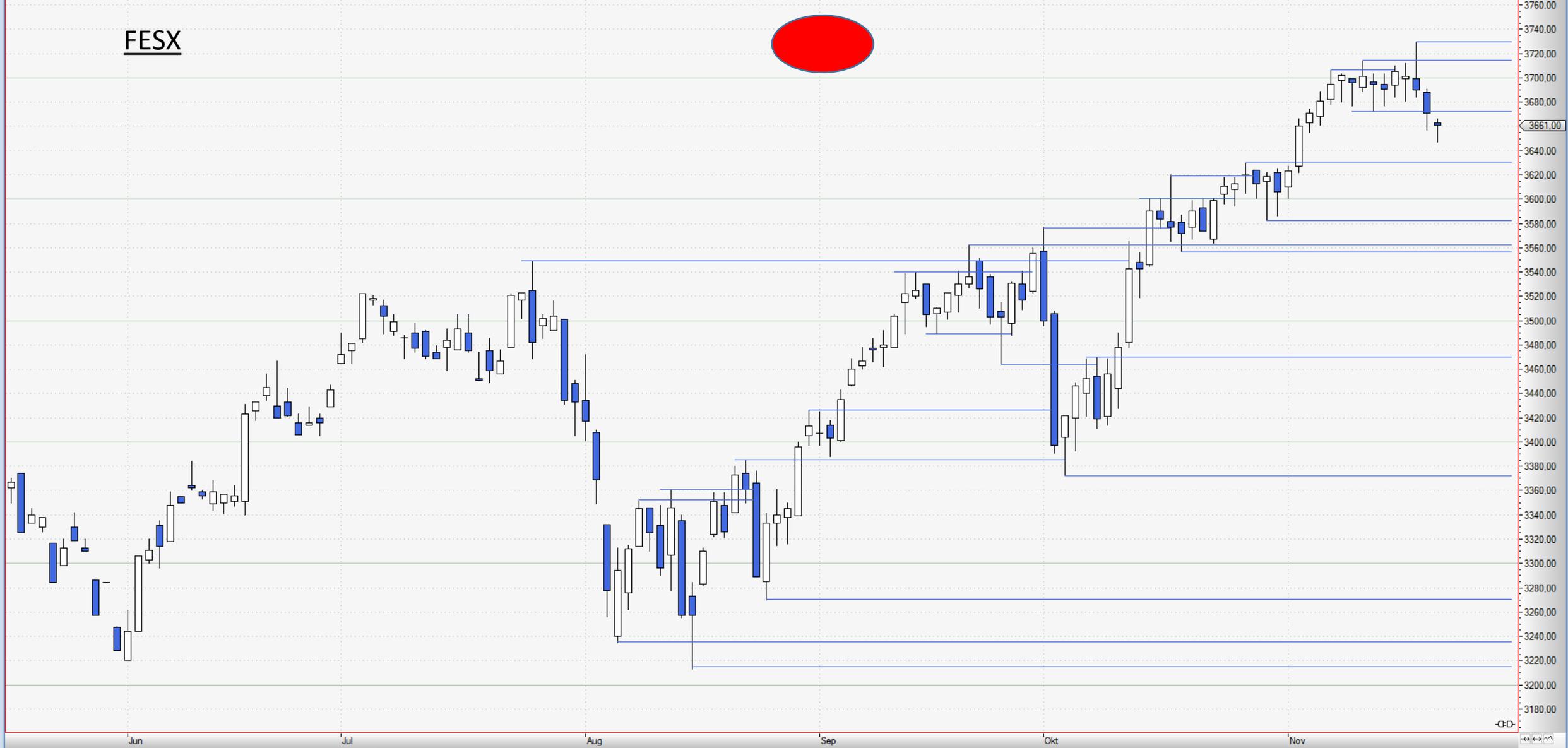
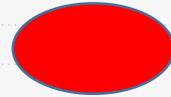


Erster Ausbruch sollte scheitern
Zweiter Ausbruch erfolgt für gewöhnlich auf der Gegenseite
Dessen Nachhaltigkeit ist ausgeprägter

EUROSTOXX 50 Wochenchart



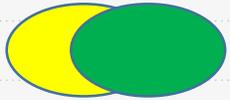
FESX



Euro-Bund Futures 12/19

φ Euro-Bund Futures 12/19 [FGBL 2019Z LAST Täglic] 21.11.2019 -O:171,24 H:171,35 L:171,09 C:171,14 -0,04 -0,02%

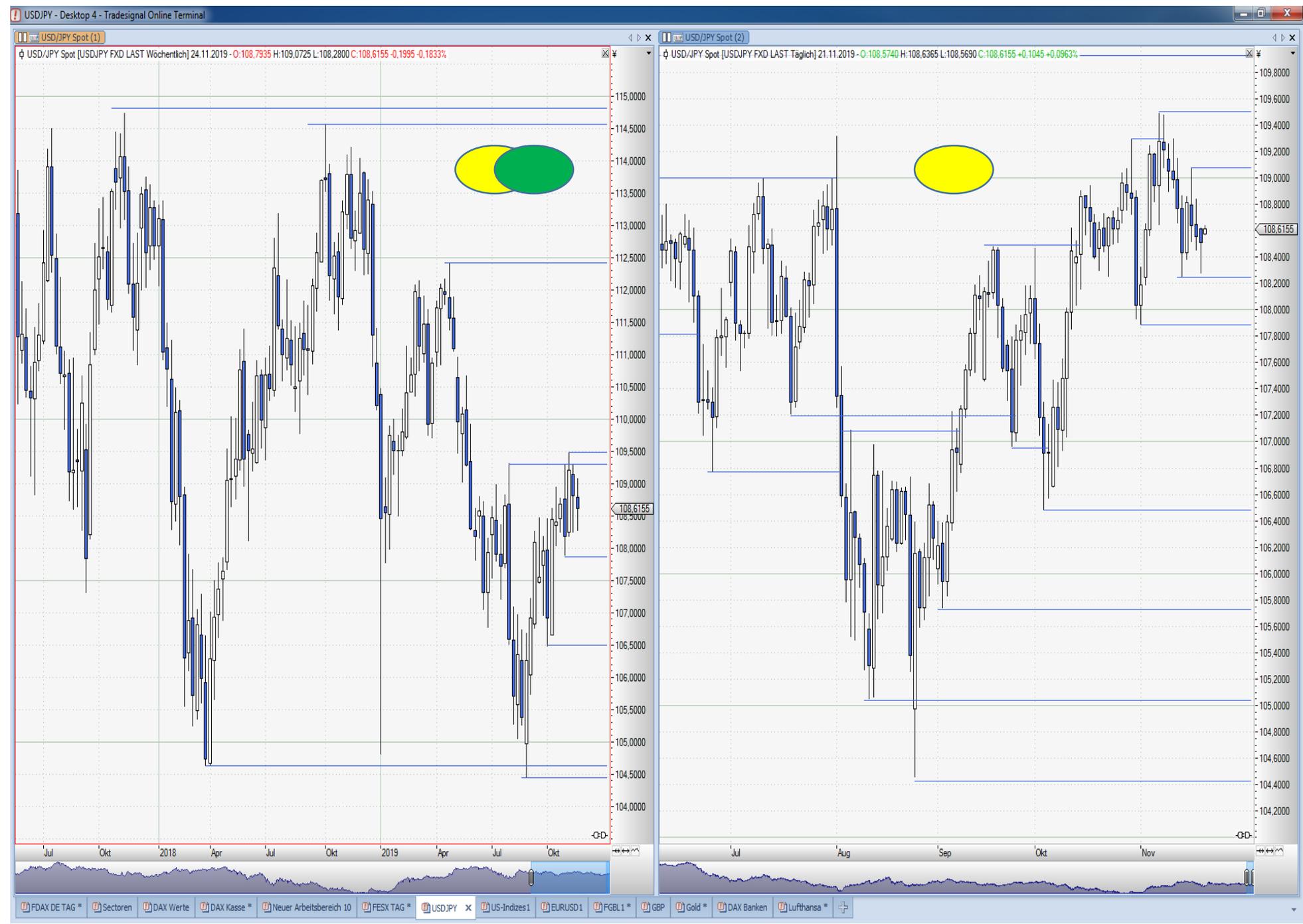
FGBL





USD / YEN

Wenig Veränderung am Währungsmarkt.





Pfund

Das britische Pfund konsolidierte nach den Vortagesverlusten. Das TV-Duell der beiden Spitzenkandidaten für die bevorstehende Unterhauswahl ergab laut Umfragen keinen klaren Sieger. Die Unsicherheit, ob Johnson für seinen Brexit-Deal eine Mehrheit bekommt, bleibt damit erhalten, hieß es zur Begründung.



Öl

Die Ölpreise holten gestern die Verluste vom Vortag wieder auf.

Am Dienstag hatten die Preise mit der Sorge um ein Überangebot kräftig nachgegeben.

Zwar sind die Rohöllagerbestände nach Angaben der staatlichen Energy Information Administration (EIA) um 1,379 Mio Barrel gegenüber der Vorwoche stärker gestiegen als erwartet, jedoch sanken die Bestände im Zentrallager in Oklahoma um 2,3 Mio Barrel.

Am Vortag hatten die Daten des privaten American Petroleum Institute (API) einen deutlich höheren Aufbau der Lagerbestände um 6 Mio Barrel ausgewiesen.

Der Preis für die Sorte WTI stieg um 3,1 % auf 56,93 USD je Barrel, Brent legte um 2,5 % zu auf 62,42 USD zu.

Nachrichten **MÄRKTE EUROPA/Höhenangst nac...**

Wirtschaftsdaten

Zeit	Land	Beschreibung	Aktuell	Prognose	Zuletzt
00:01	DE	DE: BMF-Monatsbericht November	-	-	-
03:00	NZ	NZ: Kreditkartenausgaben Oktober y/y	-	-	4,80
05:30	JP	JP: Gesamtwirtschaftsindex September m/m	-	1,50	0,00
08:45	FR	FR: Insee Geschäftsklima (Gesamtindex) November	-	100,00	99,20
10:30	GB	GB: Öffentlicher Finanzierungsbedarf Oktober in Mrd £	-	8,50	8,70
13:30	EU	EWU: Protokoll der letzten EZB-Sitzung	-	-	-
14:30	US	US: Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Tsd	-	215,00	225,00
14:30	US	US: Fortgesetzte Anträge auf Arbeitslosenhilfe Vorwoche in Mio	-	-	1,68
14:30	US	US: Philadelphia-Fed-Index November	-	7,00	5,60
14:30	CA	CA: ADP-Beschäftigtenzahl ex Agrar Oktober m/m in Tsd	-	-	28,20
16:00	EU	EWU: Verbrauchervertrauen November (vorläufig)	-	-7,00	-7,60
16:00	US	US: Verkauf bestehender Häuser Oktober (annualisiert) in Mio	-	5,49	5,38
16:00	US	US: Index der Frühindikatoren Oktober m/m	-	-0,10	-0,10
16:30	US	US: DoE Erdgas-Lagerhaltung in BCF	-	-	3,00
23:00	AU	AU: Einkaufsmanagerindex Verarbeitendes Gewerbe November (vorläufig)	-	-	50,00
23:00	AU	AU: Einkaufsmanagerindex Dienstleistungssektor November (vorläufig)	-	-	50,10

Quartalszahlen

Datum	Land	Unternehmen
21.11.2019	US	<u>AZZ Inc.</u>

TOP-THEMA

Channel auswählen

- Top-News
- Echtzeitnachrichten
- Marktberichte
- Analysteneinschätzungen
- Finanznachrichten
- Chartanalysen
- Ad-hoc News

Anzeige



Crashkurs Day- und Swing-Trading

3-teiliger Trading-Workshop mit Till Kleinlein

ZU DEN INHALTEN

Nach Regionen filtern

- Europa
- Nordamerika
- Asien/Pazifik
- BRIC/Emerging Markets

Nach Assetklassen filtern

- Aktien
- Anleihen
- Indizes
- Rohstoffe
- Währungen

Nach Datum filtern

Datum auswählen

Anzeige



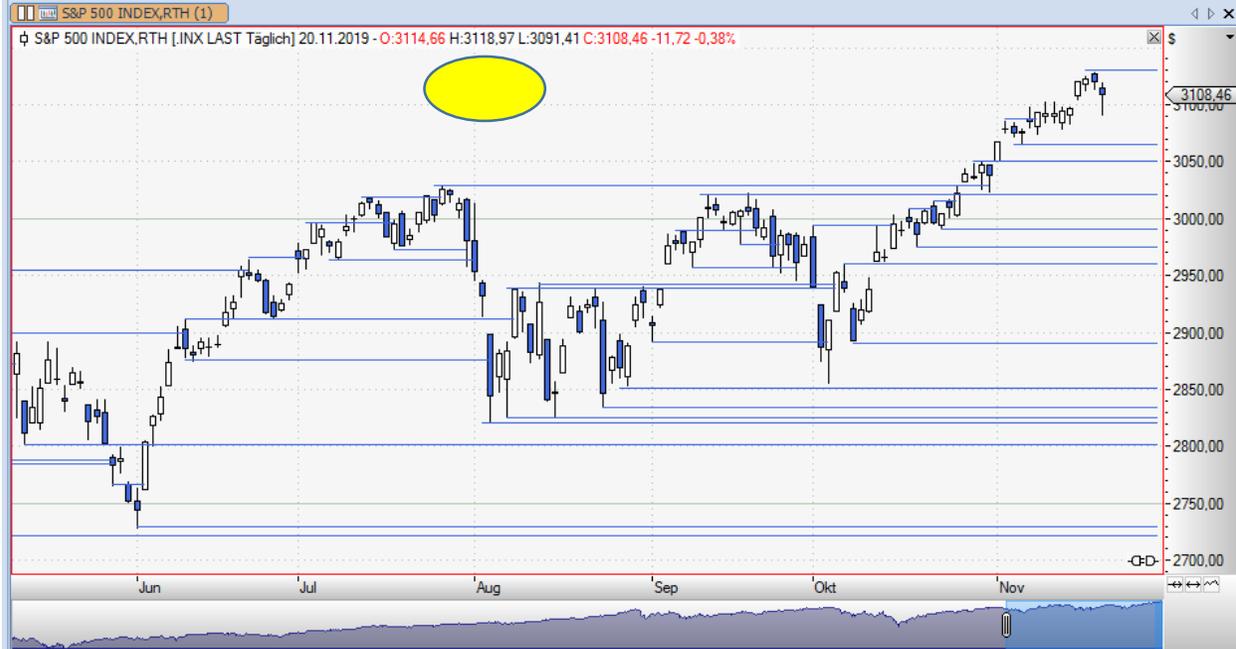
Wenn Du nachts

personalisiertes REWE-Kochbuch!



Revolution am Brillenmarkt
Neuentwickelte Gleitsichtbrillen versprechen bessere Sicht für nur 109 €.

Wirtschaftsdaten I



Unternehmen: Wirecard

Für Wirecard ging es gestern um 3,3 % nach unten nach einem Bericht des Handelsblatts, wonach Wirtschaftsprüfer der Singapur-Tochter des Zahlungsabwicklers das Testat für eine frühere Jahresbilanz verweigert haben. Als Begründung hieß es: wegen fehlender Informationen.

Wirecard hat darauf schnell reagiert: Laut dem Zahlungsabwickler wurden alle Veröffentlichungspflichten ordnungsgemäß eingehalten. Das Fehlen des Testats für die Richtigkeit der Jahresbilanz 2017 der Tochter in Singapur sei auf das Fehlen von Dokumenten aufgrund der Ermittlungen in dem Land zurückzuführen.

Von der DZ Bank hieß es, die Anleger seien besorgt über die anhaltenden Vorwürfe gegen das schnell wachsende Unternehmen. Wirecard müsse seine Rechnungslegungsstandards überprüfen und verbessern und für mehr Klarheit und Glaubwürdigkeit sorgen. Die DZ will nun ihre Annahmen überprüfen. Bislang lautet die Einstufung der Aktie „Kaufen“.



Unternehmen: Lufthansa – neue Streiks in 7 Tagen möglich

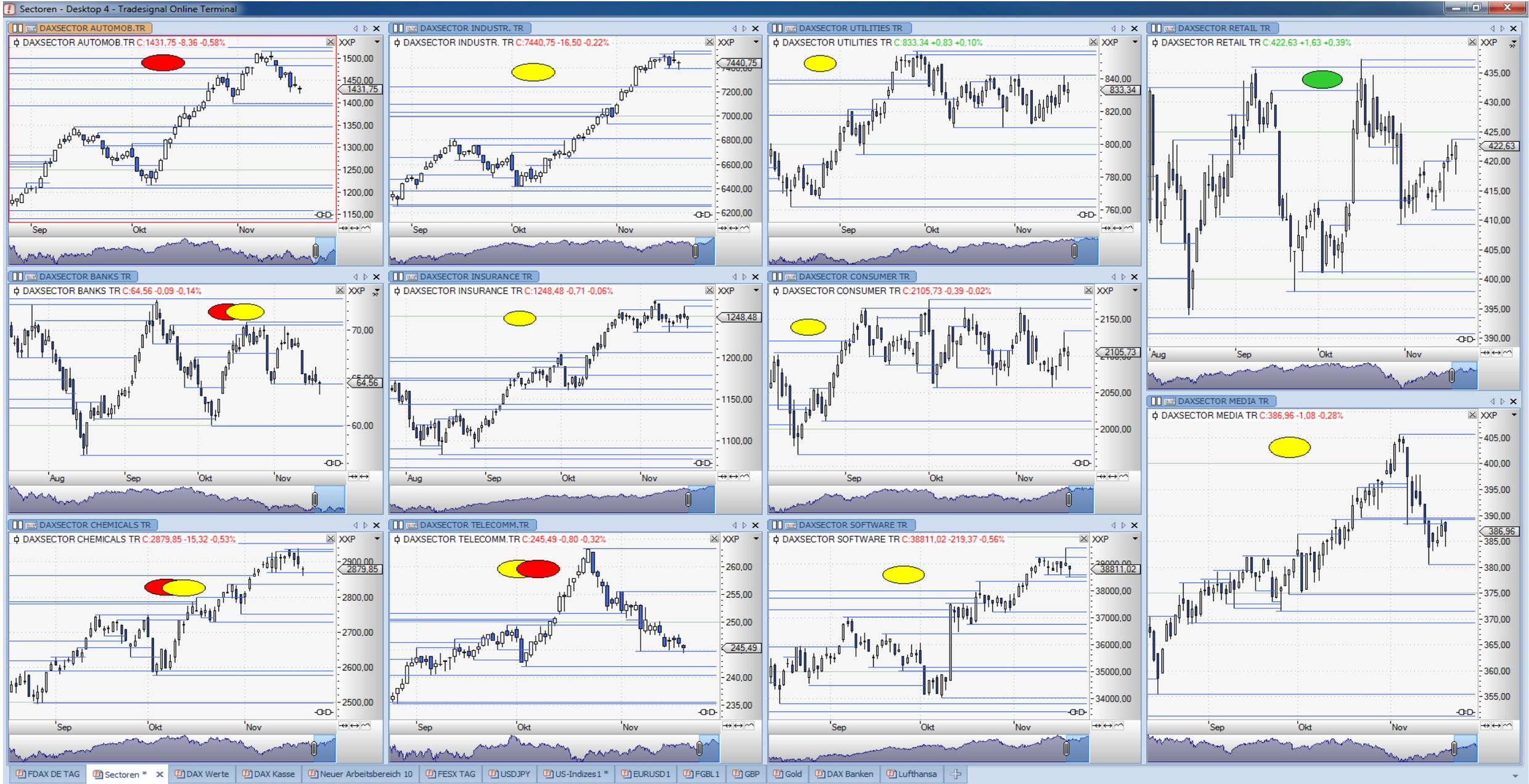
Nach der geplatzen großen Schlichtung zwischen der Gewerkschaft Ufo und der Lufthansa haben die Flugbegleiter dem Konzern ein siebentägiges Ultimatum gesetzt.

Sollte es bis Donnerstag kommender Woche keine Fortschritte geben, würden weitere Streiks verkündet, erklärte die Gewerkschaft. Die Lufthansa zeigte sich gesprächsbereit.

Lufthansa verloren 2,5 %, gedrückt vom Scheitern der Schlichtungsgespräche mit der Flugbegleiter-Gewerkschaft UFO. „Die Gefahr von Streiks nimmt nun wieder zu“, meinte ein Marktteilnehmer.



Sektoren





Gewichtungen der Einzelwerte im DAX:

SAP	= 10,46%
Linde	= 8,80%
Allianz	= 8,75%
Siemens	= 8,46%
Bayer	= 6,50%
BASF	= 6,38%
Deutsche Telekom	= 5,13%
Daimler	= 4,75%
Adidas	= 3,99%
Münchener Rück	= 3,26%

Software
Industrie
Versicherung
Elektrotechnik
Pharma
Chemie
Telekommunikation
Autobau
Bekleidung
Finanz

Davon sehen wir uns die jeweils vier schwersten Werte täglich an und zwei der technisch auffälligsten.

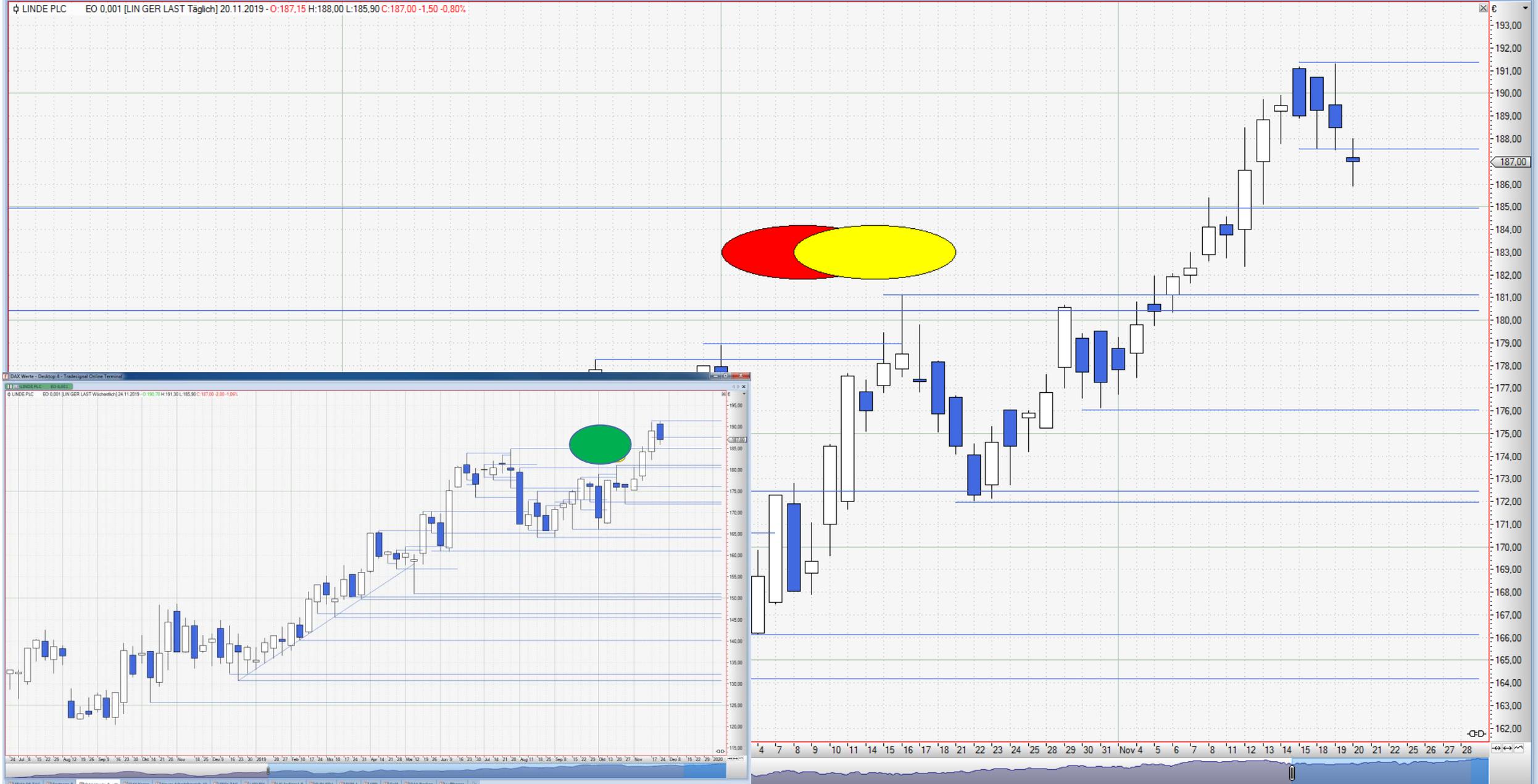
Zahlen deutscher DAX-Standardwerte:

- am 21. November legt kein DAX Wert seine Zahlen vor
- HV von DAX Werten: keine

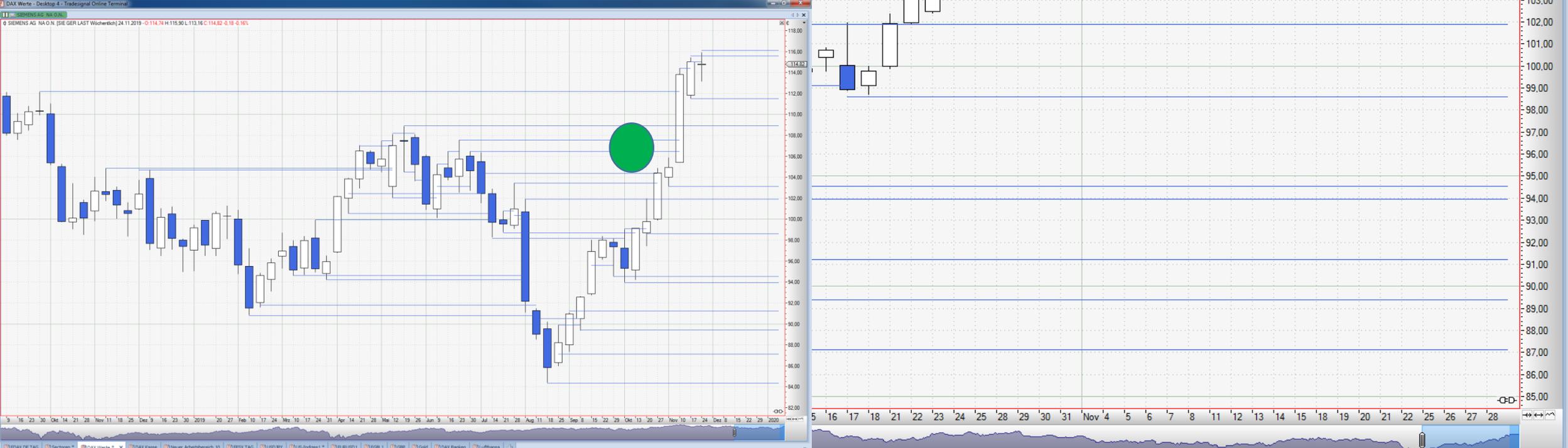
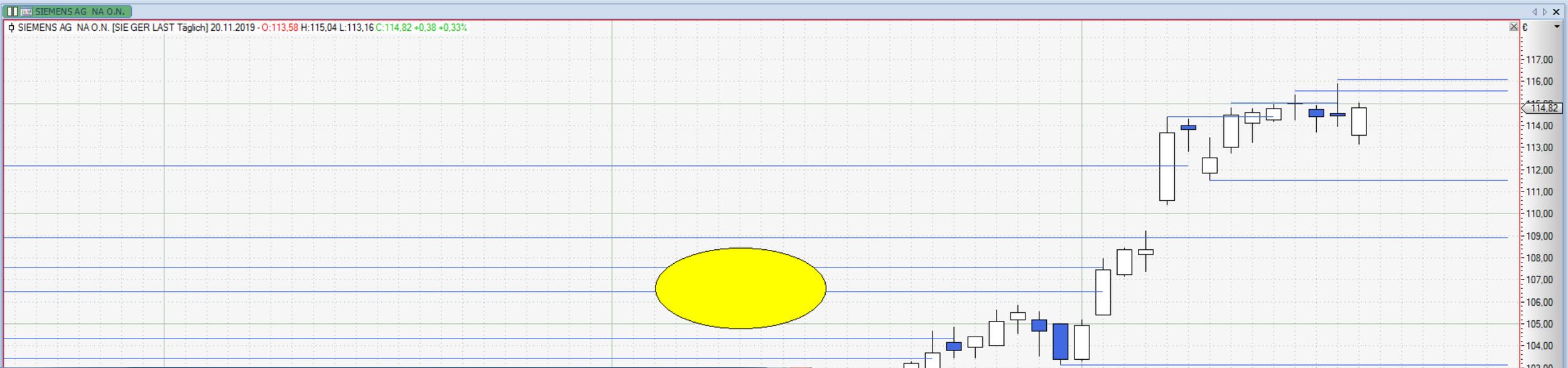
Insgesamt legen heute 13 deutsche Unternehmen und 16 US-Unternehmen ihre Zahlen vor.



LINDE PLC EO 0,001
LINDE PLC EO 0.001 [LIN GER LAST Täglich] 20.11.2019 - O:187.15 H:188.00 L:185.90 C:187.00 -1.50 -0.80%









BASF SE NA O.N.

BASF SE NA O.N. (BAS GER LAST Taglich) 20.11.2019 -0.69,50 H:69,70 L:68,81 C:68,50 -0,23%



DAXSECTOR CHEMICALS TR

DAXSECTOR CHEMICALS TR (CPC LAST Taglich) 20.11.2019 -0.2079,91 H:2086,82 L:2060,50 C:2079,85 -15,32%

Chemie

